

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN

# Sammlungen

MUSEUM DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN MUT



[www.unimuseum.de](http://www.unimuseum.de)





Die weit geöffneten Türen des Schrankes im Titelbild laden Sie ein, die Sammlungen der Universität Tübingen zu entdecken. Zudem symbolisieren die vielen Sammlungsschränkchen in einem einzigen Schrank auch das Konzept des MUT als Dachorganisation der Tübinger Universitätssammlungen.

© Peter Neumann

# Sammlungen

DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN

Die 1477 gegründete Eberhard Karls Universität Tübingen birgt in ihren Forschungs-, Lehr- und Schau-Sammlungen einen einzigartigen Objektbestand. Die Schätze in 48 Sammlungen zeichnen sich nicht nur durch ihr Alter und ihre universelle Vielfalt aus. In den zum Teil sogar größten universitären Fachkonvoluten Europas befinden sich auch weltweit herausragende Stücke.

Aus diesem reichen Erbe erwachsen der Universität Chancen, aber auch Verpflichtungen. Dazu gehört, die Betreuung der Bestände in verantwortungsvoller Weise zu organisieren. Sie sollen für die Forschung zugänglich sein, für nachfolgende Generationen bewahrt werden und nicht zuletzt für die universitäre Lehre zur Verfügung stehen. Ein wichtiges Ziel ist es darüber hinaus, die Sammlungen stärker der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Während einige Bestände bereits seit vielen Jahren museal gepflegt und durch Fachkustoden betreut werden, droht bei anderen der Verlust. Die Universität hat deshalb im Jahr 2006 das Museum der Universität Tübingen MUT als Dachinstitution aller Sammlungen gegründet. Dadurch sollen die Objektbestände systematisch aufgearbeitet und ausgestellt werden. Seit 2010 unterstützen zudem Studentenprojekte des MUT die Inventarisierung und Präsentation vernachlässigter Konvolute.

Mit dieser Broschüre möchte die Universität die Öffentlichkeit über die enorme Vielfalt ihrer Sammlungen informieren. Lassen Sie sich zu einer spannenden Entdeckungsreise durch die Welt der Wissenschaft und der Kulturgeschichte einladen: Besuchen Sie die Sammlungen oder eine der Führungen und nutzen Sie die vielfältigen Veranstaltungen des MUT!

Prof. Dr. Ernst Seidl

Direktor des Museums der Universität Tübingen MUT

# INHALT

Die öffentlichen Sammlungen des MUT im Überblick (Karte)	6
<b>STÄNDIG GEÖFFNET</b>	
Alte Kulturen – Sammlungen im Schloss Hohentübingen	11
Eiszeitfiguren – Sammlung der Älteren Urgeschichte	12
Pfahlbauten + Kelten – Sammlung der Jüngeren Urgeschichte	13
Keilschriften – Altorientalische Sammlung	14
Götter + Gräber – Ägyptische Sammlung	15
Antike Kunst – Originalsammlung der Klassischen Archäologie	16
Antike Münzen – Münzsammlung der Klassischen Archäologie	17
Antike Skulpturen – Abguss-Sammlung	18
Weltkulturen – Ethnologische Sammlung	20
Schlosslabor Tübingen – Wiege der Biochemie	22
PflanzenVielfalt – Botanischer Garten mit Sammlungen	24
Evolution – Paläontologische Sammlung	26
3-D-Modelle – Mathematische Modellsammlung	28
Augentechnik – Augenärztliche Sammlung	29
Biblischer Alltag – Biblisch-Archäologische Sammlung	30
ElektronenGehirne – Computersammlung	31
KopfSache – Psychologische Sammlung	32
MenschenKörper – Anatomische Sammlung	34
Alma Mater – Sammlungen des Universitätsarchivs	35
<b>PARTIELL GEÖFFNET</b>	
Kristalle – Mineralogische Sammlung	38
Kunst auf Papier – Graphische Sammlung	39
Tierpräparate – Zoologische Sammlung	42
<b>DAS MUSEUM DER UNIVERSITÄT IM NETZ</b>	41

## **AUF ANFRAGE GEÖFFNET**

Abgestempelt – Sammlung Ethik und Geschichte der Medizin	46
Alltagskultur – Sammlung der Empirischen Kulturwissenschaft	47
Antikenbilder – Fotosammlung der Klassischen Archäologie	48
Experimentiergeräte – Physikalische Sammlung	49
Gespräche – Arno-Ruoff-Archiv	50
Islamische Münzen – Sammlung der Islamischen Numismatik	51
Kartenwelt – Geografische Kartensammlung	52
Klangkörper – Musikinstrumentensammlung	53
Kunstbilder – Fotosammlung des Kunsthistorischen Instituts	54
Lebensretter – Medizinisch-technische Sammlung	55
Malerei – Gemäldesammlung	56
Musikalien – Landesmusikarchiv	58
Pflanzenreich – Herbarium Tubingense	59
Präparate – Physiologisch-Chemische Präparatesammlung	60
Professorengalerie – Sammlung akademischer Porträts	61
Skelette – Osteologische Sammlung	62
Wachskörper – Moulagensammlung	63

## **NICHT GEÖFFNET**

Apparate – Fundus Wissenschaftsgeschichte	66
Mess- + Rechenggeräte – Mathematische Instrumentensammlung	67
Mund + Kiefer – Zahnmedizinische Sammlung	68
Tresor – Silberschatz der Universität	69
Turkmenische Teppiche – Sammlung Schmalzriedt	70
WeltRaum – Astrophysikalische Sammlung	71

## **AUSSERDEM GEÖFFNET**

Rara – Sammlungen der Universitätsbibliothek	73
Orte – Historische Gebäude der Universität	74

Impressum	78
-----------	----

1 Geschäftsstelle des MUT

### STÄNDIG GEÖFFNET

- 1 Alte Kulturen
- 2 Eiszeitfiguren
- 3 Pfahlbauten + Kelten
- 4 Keilschriften
- 5 Götter + Gräber
- 6 Antike Kunst
- 7 Antike Münzen
- 8 Antike Skulpturen
- 9 WeltKulturen
- 10 PflanzenVielfalt
- 11 Evolution
- 12 3-D-Modelle
- 13 Augentechnik
- 14 Biblischer Alltag
- 15 ElektronenGehirne
- 16 KopfSache
- 17 MenschenKörper

### PARTIELL GEÖFFNET

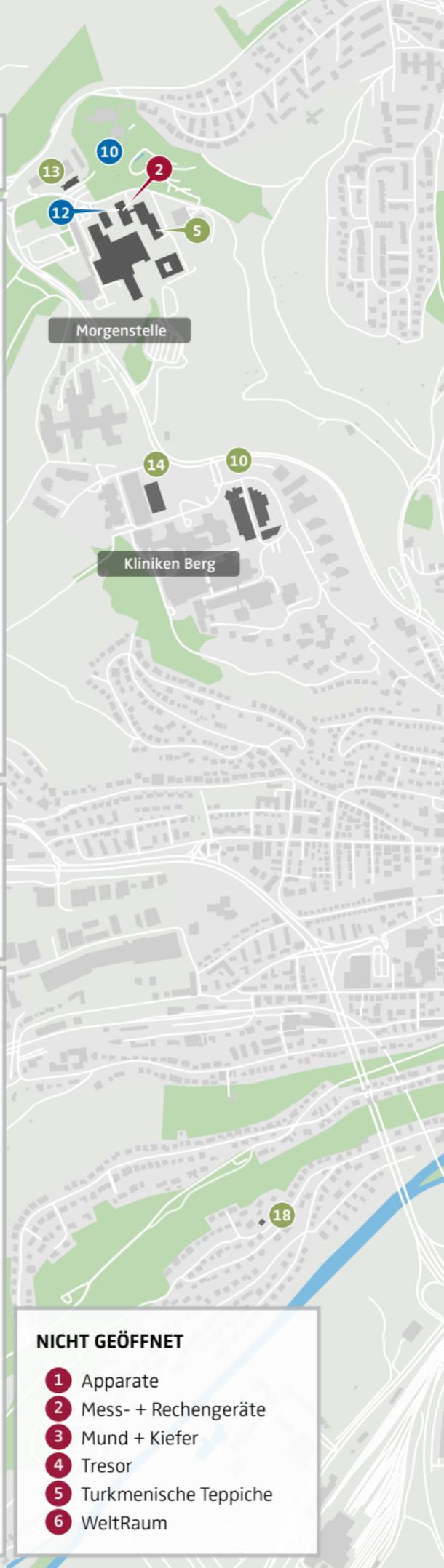
- 1 Kristalle
- 2 Kunst auf Papier
- 3 Tierpräparate

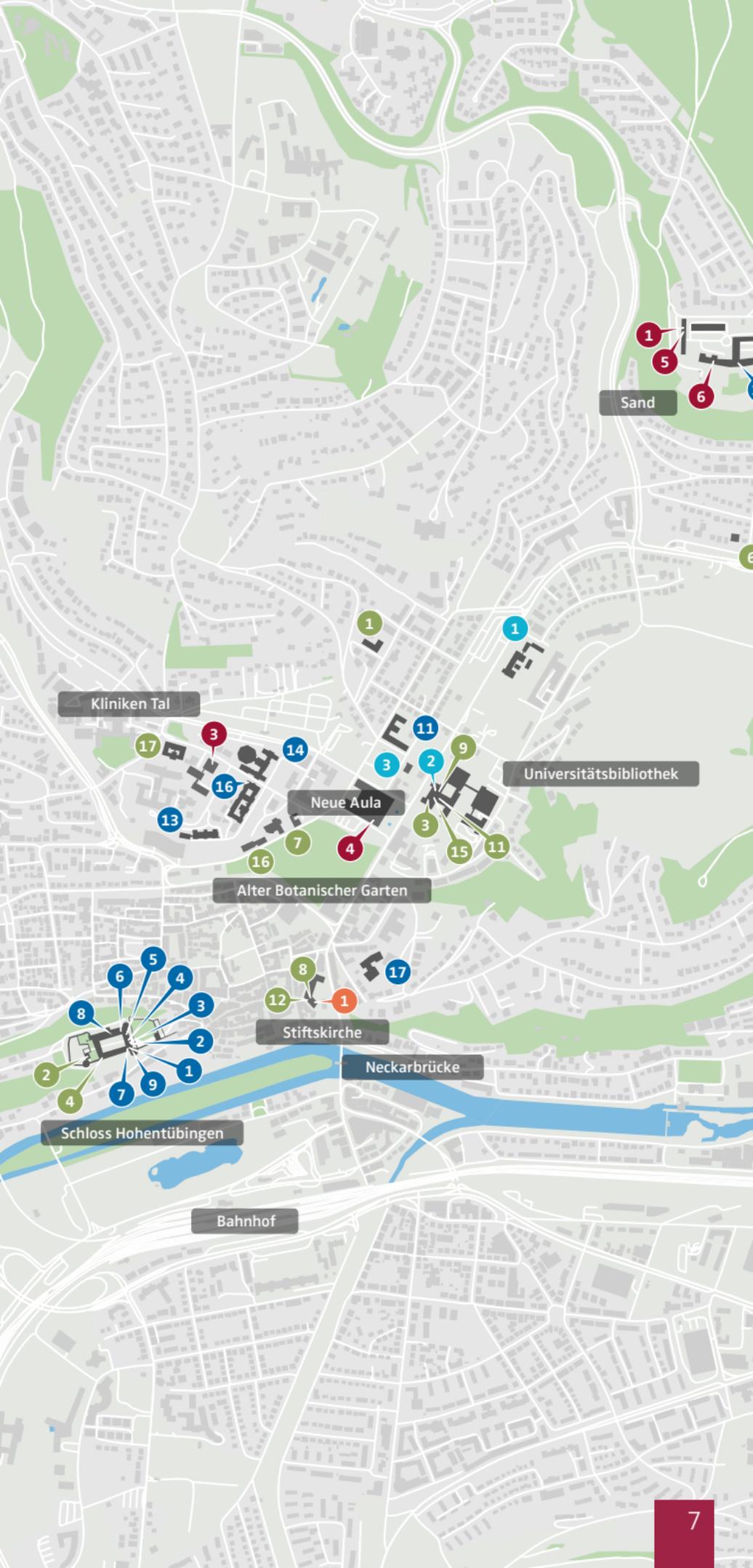
### AUF ANFRAGE GEÖFFNET

- 1 Abgestempelt
- 2 Alltagskultur
- 3 Alma Mater
- 4 AntikenBilder
- 5 ExperimentierGeräte
- 6 Islamische Münzen
- 7 KartenWelt
- 8 KlangKörper
- 9 KunstBilder
- 10 LebensRetter
- 11 Malerei
- 12 Musikalien
- 13 PflanzenReich
- 14 Präparate
- 15 Professorengalerie
- 16 Skelette
- 17 WachsKörper
- 18 Gespräche

### NICHT GEÖFFNET

- 1 Apparate
- 2 Mess- + Rechengерäte
- 3 Mund + Kiefer
- 4 Tresor
- 5 Turkmenische Teppiche
- 6 WeltRaum





1  
5  
6  
Sand

Kliniken Tal

Universitätsbibliothek

Neue Aula

Alter Botanischer Garten

Stiftskirche

Neckarbrücke

Schloss Hohentübingen

Bahnhof



# STÄNDIG GEÖFFNET





**Wildpferd aus Mammuteffenbein**  
Vogelherd-Höhle, etwa 35 000 Jahre alt

**Wild horse made of mammoth ivory**  
Vogelherd Cave, circa 35 000 years old

# Alte Kulturen

SAMMLUNGEN IM SCHLOSS HOHENTÜBINGEN



Erleben Sie die ältesten Kunstwerke der Menschheit: die Eiszeitfiguren. Erfahren Sie mehr über das UNESCO-Weltkulturerbe „Pfahlbauten“, die ägyptische Opferkammer, den Tübinger Waffenläufer und die Abgüsse antiker Skulpturen im Rittersaal. Die international bedeutenden archäologischen Sammlungen der Universität Tübingen sind im Schloss Hohentübingen für die Öffentlichkeit zugänglich. Auf 2000 m<sup>2</sup> werden über 4000 Exponate gezeigt.

Das Museum im Schloss Hohentübingen wird unterstützt durch einen eigenen Förderverein.

## **ADRESSE**

Alte Kulturen | Sammlungen im Schloss Hohentübingen  
Burgsteige 11, 72070 Tübingen

## **ÖFFNUNGSZEITEN**

Mi bis So, 10 bis 17 Uhr  
Do, 10 bis 19 Uhr

## **FÜHRUNGEN**

Immer „Sonntags um 3“  
Gruppen- und Schulführungen nach Vereinbarung

## **ZUSTÄNDIGE MITARBEITER**

Frank Duerr M.A. und Sigrid Schumacher  
museum@uni-tuebingen.de | 07071-2977384

# Eiszeitfiguren

SAMMLUNG DER ÄLTEREN URGESCHICHTE



Die Lehrsammlung der Abteilung Ältere Urgeschichte und Quartärökologie des Instituts für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters geht zum Teil auf Entdeckungen zurück, die Robert Rudolf Schmidt Anfang des 20. Jahrhunderts in den Höhlen der Schwäbischen Alb machte. Einen Schwerpunkt der Sammlungen bilden Funde aus Südwestdeutschland, aber auch aus Afrika, zum Beispiel im Zusammenhang mit den sogenannten Kohl-Larsen-Expeditionen. Von besonderer Bedeutung sind die 1931 von Gustav Riek in der Vogelherdhöhle bei Heidenheim entdeckten Elfenbeinfiguren der Epoche des Aurignacien. Sie gehören mit ihrem Alter von rund 38 000 Jahren zu den weltweit ältesten bekannten Kunstwerken.

## ADRESSE

Alte Kulturen | Sammlungen im Schloss Hohentübingen  
Burgsteige 11, 72070 Tübingen

## ÖFFNUNGSZEITEN

Mi bis So, 10 bis 17 Uhr  
Do, 10 bis 19 Uhr

## FÜHRUNGEN

Immer „Sonntags um 3“  
Gruppen- und Schulführungen nach Vereinbarung

## KUSTOS

Prof. Dr. Harald Floss  
harald.floss@uni-tuebingen.de | 07071-2978916

# Pfahlbauten + Kelten

SAMMLUNG DER JÜNGEREN URGESCHICHTE



Die Lehrsammlung des Instituts wurde ebenfalls zu Beginn des 20. Jahrhunderts von Robert Rudolf Schmidt, damaliger Leiter des Urgeschichtlichen Forschungsinstituts, angelegt.

Bei der Auswahl der Sammlungsobjekte war die Ausbildung der Studierenden das wichtigste Kriterium. Daneben beherbergt die Sammlung auch einige Komplexe von überregionaler kulturgeschichtlicher Bedeutung. Sie werden in der Schauammlung gezeigt und unter forschungsgeschichtlichen Aspekten erläutert. Dabei handelt es sich vor allem um die Funde aus Ausgrabungen der jungsteinzeitlichen und spätbronzezeitlichen Feuchtbodensiedlungen „Pfahlbauten“ am Federsee sowie den eisenzeitlichen befestigten Siedlungen Heuneburg an der oberen Donau und Heidengraben bei Grabenstetten auf der Schwäbischen Alb.

## ADRESSE

Alte Kulturen | Sammlungen im Schloss Hohentübingen  
Burgsteige 11, 72070 Tübingen

## ÖFFNUNGSZEITEN

Mi bis So, 10 bis 17 Uhr  
Do, 10 bis 19 Uhr

## FÜHRUNGEN

Immer „Sonntags um 3“  
Gruppen- und Schulführungen nach Vereinbarung

## KUSTOS

Dr. Jörg Petrasch  
joerg.petrasch@uni-tuebingen.de | 07071-2975456

# Keilschriften

ALTORIENTALISCHE SAMMLUNG



Die erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene Sammlung von mesopotamischen Keilschrifttexten deckt den gesamten Bereich der altorientalischen Schriftentwicklung vom 3. bis zum 1. Jahrtausend v. Chr. ab. Über diesen langen Zeitraum hinweg lassen sich die allmählichen Veränderungen der Schriftzeichen verfolgen. Die Texte erlauben einen Einblick in unterschiedliche Gattungen des altorientalischen Schrifttums, so etwa Urkunden, Briefe, lexikalische Listen und Königsinschriften. Objekte der Kleinkunst, wie Originalsiegel und Repliken altorientalischer Plastiken und Relieffkunst, ergänzen die Abteilung.

Eine Medaille erinnert an Georg Friedrich Grotefend, einen der frühen Pioniere der Altorientalistik und ersten Teilentzifferer der Keilschrift.

## **ADRESSE**

Alte Kulturen | Sammlungen im Schloss Hohentübingen  
Burgsteige 11, 72070 Tübingen

## **ÖFFNUNGSZEITEN**

Mi bis So, 10 bis 17 Uhr  
Do, 10 bis 19 Uhr

## **FÜHRUNGEN**

Immer „Sonntags um 3“  
Gruppen- und Schulführungen nach Vereinbarung

## **KUSTOS**

Prof. Dr. Andreas Fuchs  
andreas.fuchs@uni-tuebingen.de | 07071-2976758

# Götter + Gräber

## ÄGYPTISCHE SAMMLUNG



Die Ägyptische Sammlung repräsentiert den Zeitraum von der ägyptischen Vorgeschichte um 5500 v. Chr. bis in die christliche Epoche im 7. Jahrhundert n. Chr. Sie umfasst Alltagsgegenstände und Artefakte des Jenseitsglaubens. Mit Keramik- und Steingefäßen, Bronzевotivgaben sowie Grabbeigaben repräsentiert die Sammlung ein eindrucksvolles Spektrum ägyptischer Denkmalkultur, die eine tiefgründige Einführung in das pharaonische Ägypten erlaubt.

Zu den zugleich wissenschaftlichen und populären Höhepunkten zählen die Opferkammer des Seschemnefer aus Gizeh und der Sarg des Idi aus Assiut, dessen Deckel mit einer nur selten überlieferten Sternuhr dekoriert ist.

### **ADRESSE**

Alte Kulturen | Sammlungen im Schloss Hohentübingen  
Burgsteige 11, 72070 Tübingen

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Mi bis So, 10 bis 17 Uhr  
Do, 10 bis 19 Uhr

### **FÜHRUNGEN**

Immer „Sonntags um 3“  
Gruppen- und Schulführungen nach Vereinbarung

### **KUSTODIN**

Dr. Donata Schäfer  
donata.schaefer@uni-tuebingen.de | 07071-2976061

# Antike Kunst

ORIGINALSAMMLUNG DER KLASSISCHEN ARCHÄOLOGIE



Die Sammlung antiker Originale, deren Anfänge bis ins Jahr 1798 zurückreichen, umfasst heute etwa 10 000 Objekte aus dem Mittelmeerraum. Den größten Teil bilden Tongefäße, Kleinbronzen und Terrakotten vom 3. Jahrtausend v. Chr. bis ins 5. Jahrhundert n. Chr. Die meisten Stücke entstammen bürgerlichen Sammlungen, daneben vermehrten instituts-eigene Grabungen den Bestand. Berühmtestes Stück ist der sogenannte Tübinger Waffenläufer (Bild), die Bronzestatue eines Läufers in Startposition, die um 490/80 v. Chr. entstanden ist.

## ADRESSE

Alte Kulturen | Sammlungen im Schloss Hohentübingen  
Burgsteige 11, 72070 Tübingen

## ÖFFNUNGSZEITEN

Mi bis So, 10 bis 17 Uhr  
Do, 10 bis 19 Uhr

## FÜHRUNGEN

Immer „Sonntags um 3“  
Gruppen- und Schulführungen nach Vereinbarung

## KUSTODIN

Dr. Kathrin Barbara Zimmer  
kathrin-barbara.zimmer@uni-tuebingen.de | 07071-2972379

# Antike Münzen

MÜNZSAMMLUNG DER KLASSISCHEN ARCHÄOLOGIE



Die Münzsammlung, deren Wurzeln ins Jahr 1798 zurückreichen, zählt heute mit gut 20 000 Objekten zu den größten und bedeutendsten Universitätsammlungen ihrer Art in Deutschland. Den Schwerpunkt bilden etwa 8000 antike griechische und 6000 römische Münzen, hinzu kommen 2000 mittelalterliche und neuzeitliche Münzen sowie 3000 Medaillen. Besonders schöne Stücke sind eine Silbermünze der Siedlung Kaulonia (Bild) in Unteritalien oder die berühmte Tetradrachme aus Athen aus der Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr. (siehe Münzsammlung der Islamischen Numismatik auf S. 57).

## ADRESSE

Alte Kulturen | Sammlungen im Schloss Hohentübingen  
Burgsteige 11, 72070 Tübingen

## ÖFFNUNGSZEITEN

Mi bis So, 10 bis 17 Uhr  
Do, 10 bis 19 Uhr

## FÜHRUNGEN

Immer „Sonntags um 3“  
Gruppen- und Schulführungen nach Vereinbarung

## KUSTOS

Dr. Stefan Krmnicek  
stefan.krmnicek@uni-tuebingen.de | 07071-2974369

# Antike Skulpturen

## ABGUSS-SAMMLUNG



Die Sammlung von Gipsabgüssen, die das Institut für Klassische Archäologie seit Beginn des 19. Jahrhunderts aufbaute, zählt heute rund 350 Objekte. Die Abgüsse berühmter, zumeist lebensgroßer Statuen aus den unterschiedlichsten europäischen Museen, von Reliefs und Architekturfragmenten bieten einen faszinierenden Rundgang durch die antike Kunstgeschichte von den Anfängen bis in die römische Kaiserzeit. Zu den ältesten Gipsen der Sammlung gehört ein Abguss der 1506 in Rom gefundenen Laokoon-Gruppe (Bild li.), die heute im Vatikan steht.

### ADRESSE

Alte Kulturen | Sammlungen im Schloss Hohentübingen  
Burgsteige 11, 72070 Tübingen

### ÖFFNUNGSZEITEN

Mi bis So, 10 bis 17 Uhr  
Do, 10 bis 19 Uhr

### FÜHRUNGEN

Immer „Sonntags um 3“  
Gruppen- und Schulführungen nach Vereinbarung

### KUSTODIN

Dr. Kathrin Barbara Zimmer  
kathrin-barbara.zimmer@uni-tuebingen.de | 07071-2972379



# WeltKulturen

ETHNOLOGISCHE SAMMLUNG



Die Ethnologische Sammlung umfasst etwa 4000 Ethnographica, rund 2500 schwarz-weiße Glasplatten-Dias aus den Jahren 1890-1910 sowie rund 250 Aquarelle und Zeichnungen. Die Dauerausstellung im Fünfeckturm des Schlosses zeigt eine repräsentative Auswahl daraus, die die regionalen Schwerpunkte der Sammlung – Südsee und Amazonasgebiet – widerspiegelt. Zu den Highlights der Ausstellung gehören die abgebildeten Tongefäße der Shipibo-Conibos in Peru ebenso wie aus Papua-Neuguinea stammende Tanzmasken. Die zwischen 1890 und 1910 entstandene Sammlung gehört zur Abteilung Ethnologie des 2008 gegründeten Asien-Orient-Instituts. Auf die Präsentation wartet das absolute Highlight der Ethnologischen Sammlung, ein Wandpaneel mit Ahnen-Darstellung der Maoris von Neuseeland, das bei der ersten Südsee-Reise (1768-1771) von James Cook nach Europa kam. Weil einmalig, wird es momentan noch in einem Tresor verwahrt.

## ADRESSE

WeltKulturen | Ethnologische Sammlung  
Burgsteige 11, 72070 Tübingen

## ÖFFNUNGSZEITEN

Mi bis So, 10 bis 17 Uhr  
Do, 10 bis 19 Uhr

## FÜHRUNGEN

Gruppen- und Schulführungen nach Vereinbarung

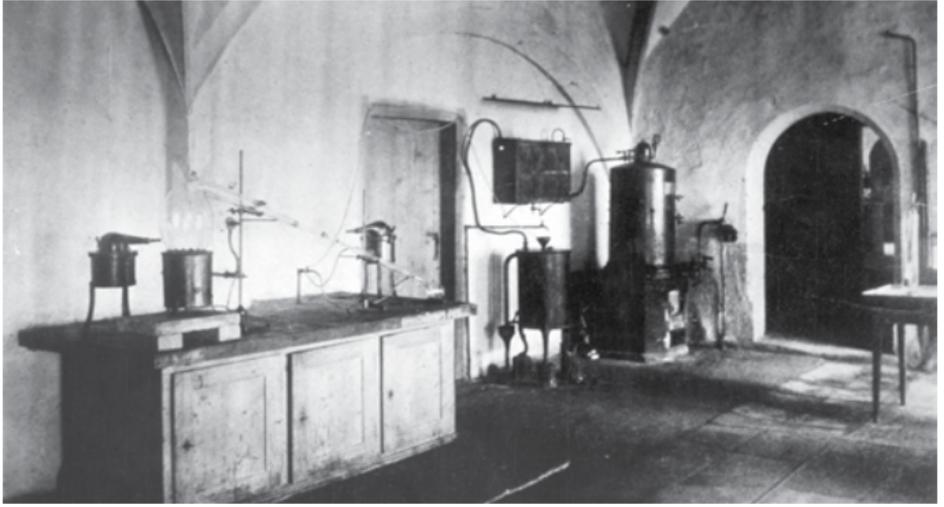
## KUSTOS

Dr. Volker Harms  
volker.harms@uni-tuebingen.de | 07071-2972402



# Schlosslabor Tübingen

WIEGE DER BIOCHEMIE



Die einstige Schlossküche wurde im frühen 19. Jahrhundert zum ersten biochemischen Laboratorium umfunktioniert und ist heute ein weltweit herausragender Ort der Wissenschaftsgeschichte. Hier arbeitete ab 1818 der erste deutsche Biochemiker Carl Sigwart; hier erforschte und benannte Felix Hoppe-Seyler das Hämoglobin und hier entdeckte Friedrich Miescher im Jahr 1869 die Nukleinsäure, den Grundstoff der Erbsubstanzen DNA und RNA.

Dank der finanziellen Unterstützung des Tübinger Biotech-Unternehmens CureVac richtet die Universität 2015 im historischen Raum des Schlosslabors eine interaktive Dauerausstellung zur Geschichte der Biochemie in Tübingen ein. Im Zentrum der Präsentation steht das noch existierende Reagenzglas Friedrich Mieschers mit Nukleinsäure; zu sehen sind außerdem historische Laborgeräte und Präparate.

Geöffnet ab 6. November 2015.

## **ADRESSE**

Schlosslabor | Alte Schlossküche  
Burgsteige 11, 72070 Tübingen

## **ÖFFNUNGSZEITEN**

Mo bis Fr 9 bis 17 Uhr,  
ab 17 Uhr sowie Sa/So teilzugänglich

## **FÜHRUNGEN**

Gruppen- und Schulführungen nach Vereinbarung

## **ZUSTÄNDIGE MITARBEITER**

Frank Duerr M.A. und Sigrid Schumacher  
museum@uni-tuebingen.de | 07071-2977384



# PflanzenVielfalt

BOTANISCHER GARTEN MIT SAMMLUNGEN



Unter den Sammlungen der Universität nimmt der Botanische Garten eine Sonderstellung ein, setzt sich sein Bestand doch ausnahmslos aus lebenden Sammlungs-„Objekten“ zusammen. Auf einer Fläche von zehn Hektar finden sich fast 10 000 Pflanzenarten aus aller Welt, deren natürliche Lebensbedingungen im Freiland und in den Gewächshäusern nachempfunden werden.

Die Pflanzensammlungen des Botanischen Gartens sind nach geografischen, ökologischen und verwandtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert, ergänzt durch thematische Abteilungen wie Apotheker- und Bauerngarten sowie die Prachtstaudenbeete. Dabei lernt der Besucher nicht nur exotische Gewächse kennen, sondern auch die heimische, nicht minder spannende Pflanzenwelt. So stellt die Abteilung der Schwäbischen Alb die Vegetation in ihren typischen Gesellschaften dar. Im umfangreichen Alpinum bieten Hunderte Tonnen Steine und Felsen den an extreme Bedingungen angepassten Hochgebirgspflanzen einen geeigneten Standort. Einen weiteren Sammlungsschwerpunkt stellen die Rhododendren mit etwa 75 Zuchtformen und über 170 Wildarten dar. Ihnen werden im Taleinschnitt eines natürlichen Bachlaufes günstige Lebensbedingungen geboten.

Die Systematische Abteilung erstreckt sich über Terrassen unterhalb des Tropicariums. In diesem Kernstück der studentischen Ausbildung werden die Familien der Blütenpflanzen



nach ihren verwandtschaftlichen Beziehungen gezeigt. Oberhalb des Tübinger Nordrings findet sich auf fünf Hektar das Arboretum, die systematisch gegliederte Gehölzsammlung des Botanischen Gartens.

Die Gewächshausanlagen präsentieren auf über 3000 Quadratmetern die subtropische und tropische Pflanzenwelt. Neben dem Regenwald im emblematischen Tropicarium zeigen sie die Vegetation der Wüsten, subtropischer Feuchtwälder und der Kanarischen Inseln.

Nach seinen klassischen universitären Aufgaben von Forschung und Lehre versteht sich der Botanische Garten auch als Ort der Bildung, Begegnung und Erholung.

#### **ADRESSE**

Hartmeyerstraße 123, 72076 Tübingen

#### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Mo bis Fr, 7.30 bis 16.45 Uhr (Gewächshäuser 8 bis 16.30 Uhr)

Wochenende und Feiertage, 8 bis 16.45 Uhr (Gewächshäuser 10 bis 16.30 Uhr)

#### **FÜHRUNGEN**

„Sonntags um Zwei“ (an jedem zweiten Sonntag eines Monats um 14 Uhr);  
Gruppenführungen nach Vereinbarung

#### **KUSTODIN**

Dr. Alexandra Kehl

[alexandra.kehl@botgarten.uni-tuebingen.de](mailto:alexandra.kehl@botgarten.uni-tuebingen.de) | 07071-2976161

# Evolution

## PALÄONTOLOGISCHE SAMMLUNG



Die Paläontologische Sammlung der Universität Tübingen entstand im frühen 18. Jahrhundert als Forschungs- und Lehrsammlung. Bis heute ist es das vorrangige Ziel, der internationalen Wissenschaft Zugang zu oft einmaligem Material zu gewähren. Darüber hinaus fühlt sich die Paläontologische Sammlung der Lehre verpflichtet, um den Studierenden den Umgang mit Fossilfunden näherzubringen. Sie bietet nicht zuletzt auch den Fundus für zahlreiche wissenschaftliche Studienarbeiten.

Um die erdgeschichtliche Vergangenheit einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln, sind herausragende, teils einmalige Funde im Museum frei zugänglich präsentiert.

### **ADRESSE**

Sigwartstraße 10, 72076 Tübingen

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Mo bis Fr, 9 bis 17 Uhr

### **FÜHRUNGEN**

Gruppen- und Schulführungen nach Vereinbarung

### **SAMMLUNGSBEAUFTRAGTE**

Prof. Dr. Madelaine Böhme | Dr. Davit Vasilyan  
palmus@ifg.uni-tuebingen.de | 07071-2973191



# 3-D-Modelle

## MATHEMATISCHE MODELLSAMMLUNG



Etwa 250 geometrische Modelle, meist aus Gips, sind in dieser Sammlung vereint. Auch Fadenmodelle und Modelle aus Pappe oder Draht gehören zum Bestand. Die meisten davon stammen aus der Zeit von etwa 1870 bis 1890. Die Sammlung wurde zu einem erheblichen Teil von Alexander Brill (1842–1935) aufgebaut, der von 1884 bis 1918 Ordinarius für Mathematik in Tübingen war.

Zur Sammlung gehört ein Buch-Unikat mit Veröffentlichungen zu mathematisch besonders interessanten Modellen und mit historischen Katalogen von Modellverlagen.

Ein Großteil der Modelle ist in einem Glasschrank im Mathematischen Institut ausgestellt.

### **ADRESSE**

Auf der Morgenstelle 10, 72076 Tübingen

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Mo bis Fr, 6.30 bis 20 Uhr

### **KUSTOS**

Dr. Lars Schneider

[lars.schneider@uni-tuebingen.de](mailto:lars.schneider@uni-tuebingen.de) | 07071-2972421

# Augentechnik

## AUGENÄRZTLICHE SAMMLUNG



Die Augenklinik beherbergt 50 historische augenärztliche Untersuchungsgeräte. Die sehr seltenen Exponate stammen überwiegend aus der Zeit von 1890–1910. Sie befinden sich in einer Vitrine im Treppenhaus der Universitäts-Augenklinik.

### **ADRESSE**

Schleichstraße 12–16, 72076 Tübingen

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Mo bis Fr, 8 bis 20 Uhr

### **KUSTOS**

Prof. Dr. Jens Martin Rohrbach

[martin.rohrbach@med.uni-tuebingen.de](mailto:martin.rohrbach@med.uni-tuebingen.de) | 07071-2984008

# Biblischer Alltag

BIBLISCH-ARCHÄOLOGISCHE SAMMLUNG



Die Sammlung des Biblisch-Archäologischen Instituts entstand 1960 mit der Institutsgründung. Sie umfasst etwa 430 Objekte, hauptsächlich antike Keramikgefäße, daneben auch Münzen, Siegel und Modelle. Die Objekte reichen von der Frühbronzezeit (ab 3500 v. Chr.) bis in die Spätantike. In mehreren Vitrinen sind die Sammlungsobjekte thematisch aufgearbeitet. So werden etwa Einblicke in die Lebenswelt der Israeliten des 1. Jahrtausends v. Chr. gegeben und exemplarisch die Entwicklung der Öllampen anschaulich gemacht.

Eine Besonderheit stellt die modellhafte Nachbildung einer 5000 Jahre alten Bestattung in einem Schachtgrab vom Toten Meer dar.

## ADRESSE

Liebermeisterstraße 14, 72076 Tübingen

## ÖFFNUNGSZEITEN

Mo bis Fr, 8 bis 22 Uhr

Sa, 8.30 bis 15.30 Uhr

## KUSTODEN

Prof. Dr. Jens Kamlah

jens.kamlah@uni-tuebingen.de | 07071-2972879

# ElektronenGehirne

## COMPUTERSAMMLUNG



Im Wilhelm-Schickard-Institut konzentriert sich die Computersammlung auf die Dokumentation zweier Revolutionen in der Computertechnik: 1957 gründeten Kenneth Olsen und Harlean Anderson die Firma DEC (Digital Equipment Corporation) mit dem Ziel, kleine Computer herzustellen, die für Büro und Labor ohne eigenes Bedienpersonal und ohne Klimatisierung geeignet waren. 1960 brachten sie ihre PDP 1 auf den Markt (Programmed Data Processor) und revolutionierten damit die Vorstellung von Computern. Statt riesiger Maschinen mit Preisen im Millionen-Dollar-Bereich zogen nun die PDPs in die Universitäten, Labore und Fabrikhallen ein. Bald darauf gab es Bedarf an Hobbycomputern: Apple, Tandy Radio Shack, Commodore und andere. Die Computersammlung zeigt einige Exponate aus der PC-Welt.

### ADRESSE

Sand 14, 72076 Tübingen

### ÖFFNUNGSZEITEN

Mo bis Fr, 8 bis 20 Uhr

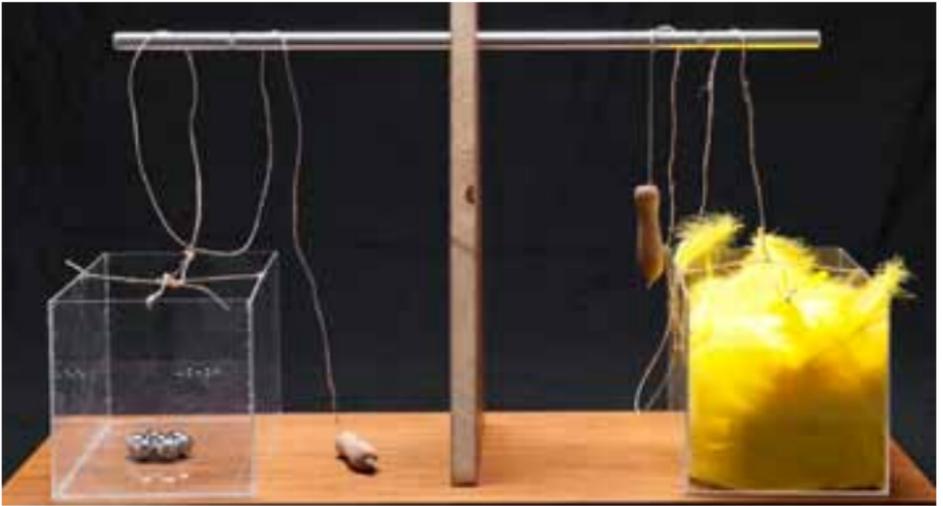
### KUSTOS

Prof. em. Dr. Herbert Klaeren

klaeren@informatik.uni-tuebingen.de | 07071-2975457

# KopfSache

PSYCHOLOGISCHE SAMMLUNG



Die menschliche Wahrnehmung zeigt sich immer wieder als besonders trügerisch. Dass die Perzeption von Dingen aus der Welt in den Fokus der Experimentalpsychologie rückt, liegt daher auf der Hand. Denn mit Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten erfährt der Mensch Informationen, die kognitiv weiterverarbeitet werden und KopfSachen entstehen lassen.

In der Dauerausstellung „Mind|Things – Kopf|Sache“ werden historische Geräte und Tests aus der Psychologischen Sammlung präsentiert, die noch niemals öffentlich ausgestellt waren. Intelligenz- und Kompetenztests, optische Täuschungen, haptische Phänomene, die feinmechanische Arbeit und die nationalsozialistische Geschichte des Fachbereichs werden anschaulich erklärt.

Führungen können über das MUT gebucht werden.

## **ADRESSE**

Schleichstraße 4, 72076 Tübingen

## **ÖFFNUNGSZEITEN**

Mo bis Fr, 9 bis 18.30 Uhr

## **KUSTOS**

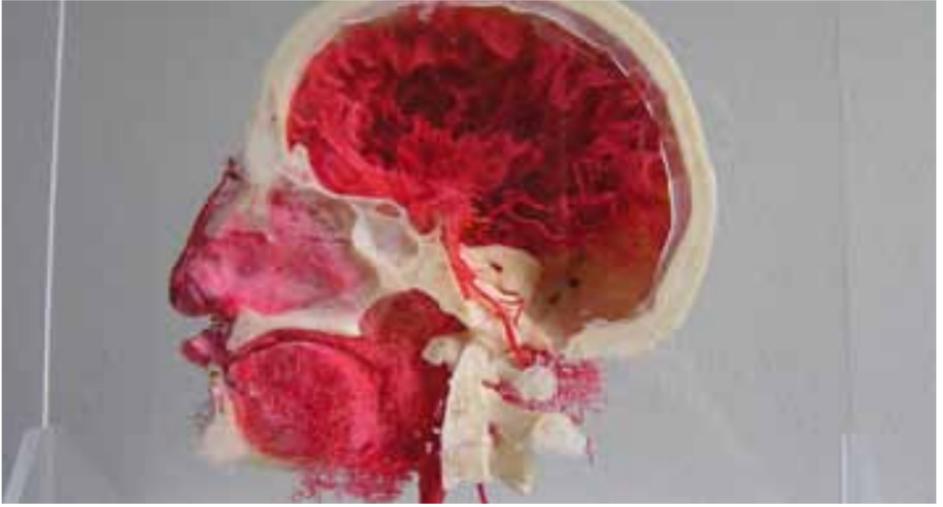
Stefan Ellsäßer

stefan.ellsaesser@uni-tuebingen.de | 07071-2972980



# MenschenKörper

## ANATOMISCHE SAMMLUNG



Die Sammlung dient in erster Linie der medizinischen und zahnmedizinischen Ausbildung. Sie enthält neben historischen Apparaten, wie etwa dem Mikroskop der Berliner Firma Bénéche & Wasserlein (1850), eine Reihe anatomischer und embryologischer Modelle und Präparate. Aus mikroskopischen Schnitten rekonstruierte Wachsmodelle sollen die Entwicklung der einzelnen Organe im Embryo veranschaulichen. Höhepunkte der Sammlung sind das Wachsmodell einer präparierten Leiche der berühmten Pariser Werkstatt Tramond (um 1888) sowie die historische Schädelammlung nach Franz Joseph Gall (1758–1828). Die Sammlung befindet sich am Tübinger Österberg.

### **ADRESSE**

Österbergstraße 3, 72074 Tübingen

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Mo bis Fr, 9 bis 17 Uhr

### **KUSTOS**

Prof. Dr. Bernhard Hirt

[bernhard.hirt@klinikum.uni-tuebingen.de](mailto:bernhard.hirt@klinikum.uni-tuebingen.de) | 07071-2973015

# Alma Mater

SAMMLUNGEN DES UNIVERSITÄTSARCHIVS



Das Universitätsarchiv verwahrt nicht nur archivalische Zeugnisse der Tübinger Universitätsgeschichte. Es besitzt auch ergänzende Sammlungen ganz unterschiedlicher Art wie Flugblätter der 1968er Studentenbewegung oder Studentica (Graphik, Silhouetten, Pfeifenköpfe, Bänder, Mützen) des 19. Jahrhunderts. Dabei reicht das Spektrum musealer Objekte von der frühneuzeitlichen Geldtruhe bis zur Eisernen Lunge aus der Mitte des 20. Jahrhunderts.

Zu den Stücken von besonderem Rang zählen die Gründungs-urkunden der Universität Tübingen aus dem Jahr 1477 und die Typare (Siegelstempel) der alten Universitäts- und Fakultäts-siegel.

## ADRESSE

Wilhelmstraße 32, 72074 Tübingen

## ÖFFNUNGSZEITEN

Beratung und Auskünfte: Mo bis Fr 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr

Nutzung im Handschriftenlesesaal (Bonatzbau): Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr

## LEITUNG UND MITARBEIT

Dr. Regina Keyler, Irmela Bauer-Klöden

uat@uni-tuebingen.de | 07071-2972582



# PARTIELL GEÖFFNET



# Kristalle

## MINERALOGISCHE SAMMLUNG



Die Mineralogische Sammlung präsentiert wichtige Mineralien, Erze sowie Edelsteine aus aller Welt und erläutert deren Bedeutung für das Verständnis des Systems Erde und für unser Leben.

Im Ausstellungsraum hinter dem Lothar-Meyer-Bau werden in über 40 Vitrinen unter anderem folgende Themen vorgestellt: Die Vielfalt der Mineralien, Erze und deren Lagerstätten, Angewandte Mineralogie, Fluoreszenz, Mineraleigenschaften, Schmuck- und Edelsteine, Mineralstoffe und „Mineralwasser“ sowie Mineralien des täglichen Lebens.

Bedeutende und seltene Meteoriten – überwiegend aus dem 19. Jahrhundert – verleihen der Sammlung einen großen historischen Wert und internationales Ansehen.

### **ADRESSE**

Wilhelmstraße 56, 72074 Tübingen

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Mi und jeden letzten Sonntag im Monat, 15 bis 17 Uhr

### **KUSTOS**

Dr. Udo Neumann

udo.neumann@uni-tuebingen.de | 07071-2972600

# Kunst auf Papier

## GRAPHISCHE SAMMLUNG



Seit 1897 dient die Graphische Sammlung am Kunsthistorischen Institut als Lehr- und Kunstsammlung der praxisorientierten Ausbildung von Studierenden und steht auch der kunstinteressierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Besucher können sich – nach Absprache – Originale im Studiensaal vorlegen lassen. Während des Semesters sind dort auch kleine thematische Ausstellungen zu sehen.

Der Bestand umfasst Kunst auf Papier seit der Zeit um 1500 bis heute sowie wichtige private Stiftungen: die Sammlung Max Kade (New York), die Sammlung Rieth mit Künstlerselbstbildnissen, die Sammlung Heide und Wolfgang Völter (Tübingen), die Stiftung der Druckgraphik des „Sprayers von Zürich“, Harald Naegeli, und Stiftungen der Tübinger Kunsthistorischen Gesellschaft e.V. zur Gegenwartskunst.

### **ADRESSE**

Wilhelmstraße 32, 72074 Tübingen;  
Postadresse: Bursagasse 1, 72070 Tübingen

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Während des Semesters: Mi, 11 bis 12 und 14 bis 17 Uhr,  
sowie nach Vereinbarung

### **KUSTODIN**

Dr. Anette Michels  
graphische.sammlung@uni-tuebingen.de | 07071-2977058

i t t s c t u e e  
t x / z / g  
y h n c h k d

A d j T W F M  
L S q e F V v O I  
a P h o k m u r



Das Museum der Universität Tübingen MUT ist mit allen Sammlungen und Museen auch im Internet aktiv.

Besuchen Sie uns  
**[unimuseum.de](http://unimuseum.de)**

Folgen Sie uns



# Tierpräparate

## ZOOLOGISCHE SAMMLUNG



Der größte Teil der Sammlung wird auf der Morgenstelle, eine kleinere Schausammlung in der Sigwartstraße verwahrt. Letztere ist der Öffentlichkeit zugänglich. Im Obergeschoss befindet sich eine umfangreiche Präsentation sämtlicher Wirbeltiere und Insektengruppen Mitteleuropas, das Erdgeschoss widmet sich exotischen Tieren aus Afrika, Asien, Australien und Amerika. Die ältesten Präparate im Alter von rund 160 Jahren stammen zum Teil von Schenkungen des württembergischen Königshauses. Viele der ausgestellten Tiere sind mittlerweile ausgestorben oder vom Aussterben bedroht.

Eine Besonderheit stellt auch die derzeit nicht zugängliche Sammlung von 32 gläsernen Lehrmodellen mariner Wirbelloser der Glasbläser Leopold (1822–1895) und Rudolph Blaschka (1857–1939) dar, von deren Arbeiten in Deutschland insgesamt nur noch gut 100 Exemplare existieren.

### ADRESSE

Sigwartstraße 3, 72076 Tübingen

### ÖFFNUNGSZEITEN

Mi und Do, 9 bis 12 und 13 bis 16 Uhr

### FÜHRUNGEN

„Sonntags um Zwei“ (an jedem zweiten Sonntag eines Monats um 14 Uhr); Gruppenführungen nach Vereinbarung

### KUSTOS

Dr. Erich Weber

[erich.weber@uni-tuebingen.de](mailto:erich.weber@uni-tuebingen.de) | 07071-2972668



Zool. Inst. Tübingen

Coel. 52

403

*Aurelia aurita* Pér.

Blaschka fec.





AUF ANFRAGE  
GEÖFFNET

# Abgestempelt

SAMMLUNG FÜR ETHIK UND GESCHICHTE DER MEDIZIN



Diese verstörende Sammlung, die Hans Fleischhacker 1943 für seine Habilitation heranzog, besteht zu einem Großteil aus Hand-, Fuß- und Fingerabdrücken überwiegend jüdischer Insassen des Ghettos Litzmannstadt (Łódź). Der Rassenbiologe Fleischhacker wollte anhand dieser Bestände vermeintliche morphologische Unterschiede zwischen den Handflächen von Juden und Nichtjuden belegen. Es ist die einzige Sammlung ihrer Art und ermöglicht uns heute Einblicke in ein erschreckendes Kapitel der Wissenschaft in der NS-Zeit.

## ADRESSE

Goethestraße 6, Raum 04, 72076 Tübingen

## ÖFFNUNGSZEITEN

Nach Vereinbarung

## SAMMLUNGSBEAUFTRAGTER

Dr. Henning Tümmers

henning.tuemmers@medizin.uni-tuebingen.de | 07071 2975216

# Alltagskultur

SAMMLUNG DER EMPIRISCHEN KULTURWISSENSCHAFT



Das Archiv der Alltagskulturen umfasst verschiedene Sammlungen des Instituts seit den 1930er Jahren. Dazu gehören Gebrauchsgegenstände des regionalen Alltags, politische Abzeichen, Bücher und Massenpresse, Kleidung, Masken und Wandschmuck, Ansichtskarten und Reklamebilder, Spielzeug und Filme, Fotos und Alben, autobiographische Texte und Akten zur Fachgeschichte. Hinzu kommen die Sammlungen des Fotoarchivs, der Diathek, des Zeitschriften- und des Erzählarchivs sowie das Archiv der ehemaligen Ausstellungs- und Studienprojekte.

Seit dem Ende der 1960er Jahre wurde der Sammelkanon der traditionellen Volkskunde (Brauchrequisiten, Hausmodelle, Trachten, Hafnerware) gezielt durch Produkte der Massenkultur ergänzt. Das Archiv dient der Lehre und Forschung, es verleiht Objekte an Ausstellungen und steht externen WissenschaftlerInnen offen.

## ADRESSE

Burgsteige 11, 72070 Tübingen

## ÖFFNUNGSZEITEN

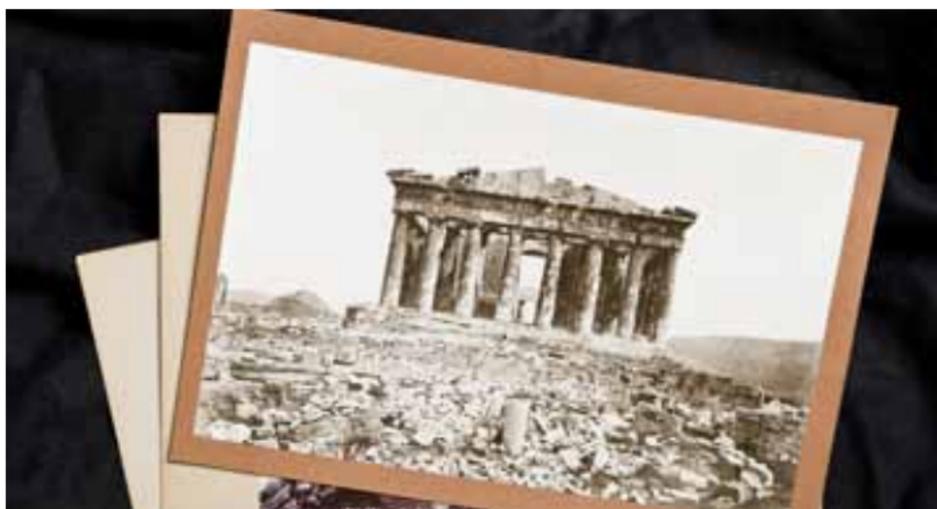
Nach Vereinbarung

## SAMMLUNGSBEAUFTRAGTE

Dr. Gesa Ingendahl | Sabine Brem M.A.  
gesa.ingendahl@uni-tuebingen.de | 07071-2975310

# AntikenBilder

FOTOSAMMLUNG DER KLASSISCHEN ARCHÄOLOGIE



Die Fotosammlung des Instituts für Klassische Archäologie wurde im 20. Jahrhundert aufgebaut. Sie umfasst Aufnahmen antiker Stätten sowie Grabungsfotos, historisch gewordene, da inzwischen veränderte Ergänzungen antiker Skulpturen sowie Bilder von Antiken in Ausstellungsräumen des beginnenden 20. Jahrhunderts.

Die umfangreiche Sammlung von Schwarz-Weiß-Aufnahmen bietet eine wichtige Ergänzung für Rundgänge und Führungen im Museum sowie für Lehre und Forschung, wobei zunehmend auch der ästhetische Eigenwert der Aufnahmen eine Rolle spielt.

## **ADRESSE**

Burgsteige 11, 72070 Tübingen

## **ÖFFNUNGSZEITEN**

Nach Vereinbarung

## **KUSTODIN**

Dr. Kathrin Barbara Zimmer

kathrin-barbara.zimmer@uni-tuebingen.de | 07071-2972379

# ExperimentierGeräte

PHYSIKALISCHE SAMMLUNG



Das Physikalische Institut der Tübinger Universität verfügt über eine umfangreiche Lehrsammlung historischer Apparate und Geräte, wie zum Beispiel Messgeräte, Polarisationsapparate oder Beugungsgitter. Darunter befindet sich auch ein elektrostatischer Potentialmultiplikator nach Albert Einstein (1879–1955) aus dem Jahr 1910, der durch den damaligen Tübinger Institutsdirektor Fritz Paschen um 1920 erworben worden ist. Die Sammlung wird durch einen Briefwechsel zwischen dem Juristen und Altgermanisten Felix Genzmer (1878–1959) und dem Physiker Albert Einstein sowie durch eine kuriose Blechkatze mit angehängtem Miniaturfahrrad ergänzt. Dieses sogenannte „soziale Objekt“ fand in einem studentischen Examensritual Verwendung und spielte als solches bei der „Integration von Expertenteams“ bis in die frühen 1980er Jahre eine Rolle.

## **ADRESSE**

Auf der Morgenstelle 14, 72076 Tübingen

## **ÖFFNUNGSZEITEN**

Nach Vereinbarung

## **KUSTOS**

Dr. Günter Lang

guenter.lang@uni-tuebingen.de | 07071-2972426

# Gespräche

ARNO-RUOFF-ARCHIV



Das „Arno-Ruoff-Archiv“ besteht aus über 2000 Tonbandaufnahmen, die der Sprachwissenschaftler Arno Ruoff (1930–2010) seit den 1950er Jahren, anfangs zusammen mit Hermann Bausinger, im deutschsprachigen Südwesten durchgeführt hat. Bei den im Archiv gelagerten Aufnahmen handelt es sich um unvorbereitete freie Gespräche. Sie geben einen Einblick in das Alltagsleben der Menschen in Baden-Württemberg, Bayerisch-Schwaben, Vorarlberg und Liechtenstein

von etwa 1880 bis 2000. Alle Aufnahmen liegen inzwischen als CD vor, und ein großer Teil ist auch schon verschriftlicht worden. Das Archiv dient der Lehre und Forschung. Auf Anfrage können einzelne Aufnahmen angehört und die Transkriptionen für Forschungsarbeiten eingesehen werden. Genauere Informationen zu den Aufnahmeorten findet man auf der Internetseite TA Sprache des Ludwig-Uhland-Instituts.

## **ADRESSE**

Biesingerstraße 26, 72070 Tübingen

## **ÖFFNUNGSZEITEN**

Nach Vereinbarung per E-Mail

## **SAMMLUNGSBEAUFTRAGTER**

Prof. Dr. Hubert Klausmann

hubert.klausmann@uni-tuebingen.de | 07071-2977308

# Islamische Münzen

MÜNZSAMMLUNG DER ISLAMISCHEN NUMISMATIK



Der Begründer der schwäbischen Volkskunde Ernst Meier (1813–1866), Tübinger Professor für orientalische Sprachen, sammelte arabische Münzen, die nach seinem Tod von der Universität aufgekauft wurden. Durch den Erwerb der Sammlung Stephen Album 1988, Schenkungen und die Gründung der Forschungsstelle für Islamische Numismatik wurde aus diesem Grundstock eine der vier weltweit größten und wichtigsten Sammlungen islamischer Münzen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit.

Über 75 000 Prägungen aus dem Raum von Spanien bis Afghanistan bieten ein Archiv der Herrschafts-, Religions- und Wirtschaftsgeschichte. Gemeinsam mit der Münzsammlung der Klassischen Archäologie bildet die Münzsammlung der Universität Tübingen die beste und umfangreichste Universitätsmünzsammlung in Deutschland.

## **ADRESSE**

Wilhelmstraße 113, 72074 Tübingen

## **ÖFFNUNGSZEITEN**

Nach Vereinbarung

## **KUSTOS**

Dr. Lutz Ilisch

lutz.ilisch@uni-tuebingen.de | 07071-2975208

# KartenWelt

## GEOGRAFISCHE KARTENSAMMLUNG



Die Geografische Kartensammlung der Universität Tübingen ist sowohl eine historische Sammlung als auch eine Lehrsammlung. Die Bestände reichen demnach von aktuellen Kartensätzen weltweit bis zu historischen Raritäten des 19. Jahrhunderts.

Ein Teil der Sammlung, deren Schwerpunkt im Süddeutschen Raum liegt, konnte von der Technischen Universität Stuttgart übernommen werden. Anhand von altem Kartenmaterial kann die kulturelle, industrielle und ökologische Entwicklung einer Landschaft nachvollzogen werden. Historische Karten dokumentieren außerdem den jeweiligen Stand der Wissenschaft der Landvermessung und sind wichtige kulturelle Zeugnisse.

### **ADRESSE**

Rümelinstraße 19–23, 72070 Tübingen

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Nach Vereinbarung

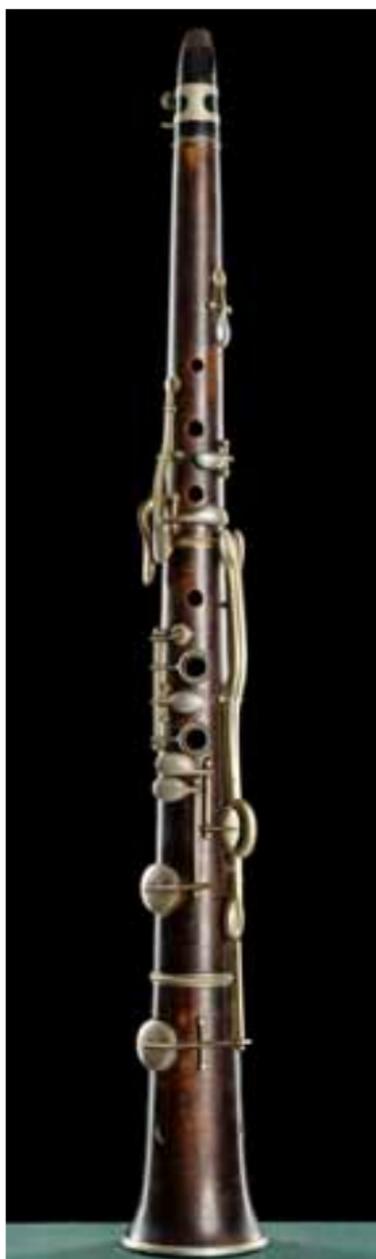
### **SAMMLUNGSBEAUFTRAGTER**

Dr. Joachim Eberle

joachim.eberle@uni-tuebingen.de | 07071-2973943

# Klangkörper

## MUSIKINSTRUMENTENSAMMLUNG



Dem Musikwissenschaftlichen Institut wurde 1999 von Dr. h.c. Karl Ventzke (1933–2005) eine Sammlung historischer Blasinstrumente gestiftet. Im Mai 2000 eröffnet und beständig erweitert, umfasst sie etwa 200 Instrumente. Damit verfügt das Institut über eine der bedeutendsten Instrumentensammlungen deutscher Universitäten. Schwerpunkte sind die Blasinstrumente des Symphonie-Orchesters Ende des 19. Jahrhunderts, die Entwicklung der Querflöte von 1800–1925, „Fagott“ und „Basson“ von Savary (1824) bis Heckel (etwa 1910), Oboen, Klarinetten, Saxophone, Hörner, Trompeten, Posaunen. Die Sammlung dokumentiert die stürmische technische Entwicklung im Instrumentenbau des 19. Jahrhunderts. Sie wartet mit spektakulären Exponaten wie dem frühen Heckelphon Nr. 18, einem Tarogato, einem „Stuttgarter Fagott“ oder einer Alt-Querflöte aus Theobald Boehms eigener Werkstatt auf.

### ADRESSE

Schulberg 2, 72070 Tübingen

### ÖFFNUNGSZEITEN

Nach Vereinbarung

### FÜHRUNGEN

Nach Vereinbarung

### KUSTODIN

Prof. i.K. Dr. Inga Behrendt

[inga.behrendt@uni-tuebingen.de](mailto:inga.behrendt@uni-tuebingen.de) | 07071-2974021

# KunstBilder

FOTOSAMMLUNG DES KUNSTHISTORISCHEN INSTITUTS



Die Fotosammlung enthält – seit den 1920er Jahren – als größtes Konvolut das Archiv des Kunsthistorikers und Ordinarius Georg Weise (1888–1978). Inhaltlich ist es besonders mit dessen Forschungsinteressen zur spanischen und französischen Baukunst und Skulptur des Mittelalters verbunden, beinhaltet aber auch Fotos zur regionalen Kunstgeschichte Schwabens. Außerdem sind alte Fotografien nach Handzeichnungen und Gemälden alter Meister aus dem ehemaligen Besitz des Königlichen Kupferstichkabinetts Stuttgart und aus einzelnen privaten Stiftungen enthalten.

## **ADRESSE**

Wilhelmstraße 32, 72074 Tübingen;  
Postadresse: Bursagasse 1, 72070 Tübingen

## **ÖFFNUNGSZEITEN**

Nach Vereinbarung

## **KUSTODIN**

Dr. Anette Michels  
graphische.sammlung@uni-tuebingen.de | 07071-2977058

# LebensRetter

MEDIZINISCH-TECHNISCHE SAMMLUNG



Die Sammlung des Medizintechnischen Servicezentrums beherbergt verschiedene historische Apparaturen, die in den 1950er und 1960er Jahren im Universitätsklinikum zum Einsatz kamen. Der Schwerpunkt liegt auf Laborgeräten, EKG-Schreibern, Defibrillatoren, Blutzuckermessgeräten sowie Geräten aus der Infusionstechnik.

## **ADRESSE**

Otfried-Müller-Straße 4, 72076 Tübingen

## **ÖFFNUNGSZEITEN**

Nach Vereinbarung

## **KUSTOS**

Dipl.-Ing. Roland Häußel

roland.haeussel@med.uni-tuebingen.de | 07071-2984150

# Malerei

## GEMÄLDESAMMLUNG



Während mehrjähriger Aufenthalte in Rom und Paris trug der württembergische Diplomat Christoph Friedrich Karl von Kölle (1781–1848) über 50 Gemälde des 15. bis 19. Jahrhunderts zusammen. Nachdem König Wilhelm I. von Württemberg einen Ankauf abgelehnt hatte, vermachte der Sammler seine Gemälde im Jahre 1848 der Universität Tübingen. Es handelt sich um das einzige erhaltene Zeugnis privaten Sammlungswesens in Württemberg des 19. Jahrhunderts. Die Gemäldesammlung steht deshalb unter Landesdenkmalschutz. Ein Gemälde Lucas Cranachs d. Ä. ist als Leihgabe in der Staatsgalerie Stuttgart zu sehen.

### **ADRESSE**

Wilhelmstraße 32, 72074 Tübingen;  
Postadresse: Bursagasse 1, 72070 Tübingen

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Nach Vereinbarung

### **KUSTODIN**

Dr. Anette Michels  
[graphische.sammlung@uni-tuebingen.de](mailto:graphische.sammlung@uni-tuebingen.de) | 07071-2977058



Lucas Cranach d.Ä. (1471–1553): Bildnis einer jungen Frau im Rund, 1527  
Mischtechnik auf Rotbuchenholz, signiert mit Schlangenzeichen  
Gemäldesammlung Kölle  
Leihgabe der Universität Tübingen an die Staatsgalerie Stuttgart  
Foto: Staatsgalerie Stuttgart

# Musikalien

LANDESMUSIKARCHIV



Das Schwäbische Landesmusikarchiv (LMA) am Musikwissenschaftlichen Institut umfasst mit etwa dreißig geschlossenen Beständen aus Kirchengemeinden und ehemaligen Klöstern des heutigen Württembergs und Oberschwabens einen bedeutenden Schatz historischer Musikalien aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Werke von mehreren hundert Komponisten sind hier zu finden, darunter von Vertretern der Oberschwäbischen Klostermusik. Die Sammlung spiegelt als Ganzes ein geschlossenes Bild des schwäbischen und süddeutschen Musikerbes der Zeit und bietet im Einzelnen noch zahlreiche Entdeckungen, darunter mehrere Jahrgänge Kantaten von Georg Eberhard Duntz (gest. 1775), der in Stuttgart als Kapellknabe, Geiger und Kammermusiker wirkte, sowie Messkompositionen des Mannheimer Hofcellisten Anton Filz (gest. 1760).

## ADRESSE

Schulberg 2, 72070 Tübingen

## ÖFFNUNGSZEITEN

Während des Semesters in regelmäßigen Abständen, s. Aushang im Institut sowie auf der Homepage des Instituts; Gruppenführungen nach Vereinbarung

## SAMMLUNGSBEAUFTRAGTE

Dr. Christina Richter-Ibáñez

christina.richter-ibanez@uni-tuebingen.de | 07071-2974207

# PflanzenReich

HERBARIUM TUBINGENSE



Das Sammeln und Archivieren von Pflanzen und Pilzen hat in Tübingen eine über 200-jährige Geschichte. Bereits Anfang des 19. Jahrhunderts existierte eine botanische Sammlung im Schloss Hohentübingen. 1837 gründete Professor Hugo von Mohl das Herbarium Tubingense. Seit 1968/69 befindet sich das Herbarium Tubingense auf der Morgenstelle. Es beinhaltet weitere Sammlungen und Konvolute, wie die pharmakognostische Sammlung oder die sogenannte „Sammlung Gärtner“.

Das Herbarium Tubingense (TUB) umfasst heute etwa eine halbe Million Pflanzen- und Pilzbelege aus verschiedenen Regionen der Welt. Unter diesen Pflanzensammlungen befindet sich umfangreiches Typusmaterial, das heißt Material zur Erstbeschreibung von Pflanzenbelegen.

## ADRESSE

Auf der Morgenstelle 1, 72076 Tübingen

## ÖFFNUNGSZEITEN

Nach Vereinbarung

## SAMMLUNGSBEAUFTRAGTE

Cornelia Dilger-Endrulat

herbarium@uni-tuebingen.de | 07071-2976943

# Präparate

## PHYSIOLOGISCH-CHEMISCHE PRÄPARATESAMMLUNG



Die Präparatesammlung des ehemaligen Tübinger Physiologisch-chemischen Instituts befindet sich am heutigen „Interfakultären Institut für Biochemie der Universität Tübingen“. Das Institut war zwischen 1885 und 1965 in der Gmelinstraße untergebracht. Die Objekte der Sammlung stammen zum Teil bereits aus der Zeit vor 1885, als sich das Physiologisch-chemische Labor noch im Schloss Hohentübingen befand. Zur Sammlung gehört beispielsweise ein original beschriftetes und verkorktes Reagenzglas des Mediziners und Physiologen Friedrich Miescher (1844–1895), des Entdeckers der DNA. Es enthält Nuclein-Pulver aus Lachs-DNA und wurde 1869/70 angefertigt.

### ADRESSE

Interfakultäres Institut für Biochemie IFIB  
Hoppe-Seyler-Straße 4, 72076 Tübingen

### ÖFFNUNGSZEITEN

Nach Vereinbarung

### KUSTOS

Dr. Klaus Möschel  
klaus.moeschel@uni-tuebingen.de | 07071-2973341

# Professorengalerie

SAMMLUNG AKADEMISCHER PORTRÄTS



Die Professorengalerie umfasst über 300 Porträts ehemaliger Professoren, Rektoren und anderer Funktionsträger der Universität Tübingen seit 1578 bis zur Gegenwart. Aufgrund der zeitlichen Geschlossenheit und ihres wissenschaftshistorischen Wertes steht die Sammlung unter Landesdenkmalschutz. Die

Professorengalerie ist dezentral in verschiedenen Gebäuden der Universität untergebracht. Größere Teile werden in den Senatsräumen der Neuen Aula und in den Fürstenzimmern im Schloss Hohentübingen präsentiert. Einen Überblick bietet <http://portraitsammlungen.uni-tuebingen.de>

## ADRESSE

Wilhelmstraße 32, 72074 Tübingen;  
Postadresse: Bursagasse 1, 72070 Tübingen

## ÖFFNUNGSZEITEN

Nach Vereinbarung

## KUSTODIN

Dr. Anette Michels  
[graphische.sammlung@uni-tuebingen.de](mailto:graphische.sammlung@uni-tuebingen.de) | 07071-2977058

# Skelette

## OSTEOLOGISCHE SAMMLUNG



Der Objektbestand ist in erster Linie als Forschungssammlung aufgebaut, wird jedoch auch für die Lehre genutzt. Er umfasst neben einer umfangreichen Sammlung menschlicher Fossilabgüsse auch die Skelettreste von rund 10 000 Individuen vom Paläolithikum bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, vorwiegend aus Baden-Württemberg. Zu den seltenen Stücken gehören Funde aus der Steinzeit wie zum Beispiel das Schädelnest aus dem Hohlenstein-Stadel, der Ausguss einer Pestleiche aus der Zeit zwischen 1275 und 1550 vom Innenraum der Kirche St. Dionysius in Esslingen und eine Sammlung ägyptischer Mumien. Eine kleine Ausstellung von Exponaten aus Bereichen der Anatomie und krankheitsbedingter Veränderungen an Knochen dient der Ausbildung von Studenten. Aktuell werden die Bestände der Sammlung mit Hilfe von 3-D-Scannern und CT-Scans digitalisiert.

### **ADRESSE**

Rümelinstraße 23, 72070 Tübingen

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Nach Vereinbarung

### **KUSTOS**

Michael Francken M.A.

michael.francken@uni-tuebingen.de | 07071-2976514

# Wachskörper

## MOULAGENSAMMLUNG



Die heutige Universitäts-Hautklinik in Tübingen beherbergt eine historische Moulagensammlung. Die Technik der Moulagenherstellung und ihre Verwendung in der Lehre gehen ins 19. Jahrhundert zurück. Dabei handelt es sich um Wachsnachbildungen von erkrankten oder fehlgebildeten menschlichen Haut- und Geschlechtsteilen, die oft wirklichen Patienten naturgetreu nachempfunden wurden.

Zu sehen ist die Sammlung im Gebäude der Hautklinik zu den Öffnungszeiten der Klinik.

### **ADRESSE**

Liebermeisterstraße 25, 72076 Tübingen

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Nach Vereinbarung

### **KUSTODEN**

Prof. Dr. Martin Röcken, Prof. Dr. Anke Strölin

[martin.roecken@med.uni-tuebingen.de](mailto:martin.roecken@med.uni-tuebingen.de)

[anke.stroelin@med.uni-tuebingen.de](mailto:anke.stroelin@med.uni-tuebingen.de) | 07071-2984574





NICHT  
GEÖFFNET

# Apparate

FUNDUS WISSENSCHAFTSGESCHICHTE



Der Fundus Wissenschaftsgeschichte entstand vor allem dank des Engagements des Tübinger Biologen Priv.-Doz. Dr. Alfons Renz und besteht aus etwa 300 technischen Geräten und wissenschaftlichen Instrumenten. Sie geben Zeugnis von der materiellen Kultur verschiedener naturwissenschaftlicher Disziplinen im Allgemeinen und dem Beitrag der Tübinger Forscher im Besonderen.

Die ältesten, oft von Tübinger Universitätsmechanikern gebauten, Apparate stammen aus dem 19. Jahrhundert. Weiter umfasst die Sammlung Lehrmaterialien, mikroskopische Präparate und dazugehörige Dokumente.

## **ADRESSE**

Schulberg 2 | Pflughof, 72070 Tübingen

## **ÖFFNUNGSZEITEN**

Derzeit ist keine Besichtigung möglich

## **ANSPRECHPARTNER**

Prof. Dr. Ernst Seidl

[info@museum.uni-tuebingen.de](mailto:info@museum.uni-tuebingen.de) | 07071-2974134

# Mess- + Rechengерäte

## MATHEMATISCHE INSTRUMENTENSAMMLUNG



Das Mathematische Institut besitzt eine Sammlung aus Geräten und Instrumenten des 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, die für praktische Übungen in Geodäsie, Darstellender Geometrie, graphischen und numerischen Methoden eingesetzt wurden. Hierbei handelt es sich unter anderem um Theodolithen, Mess-Stangen, spezielle Zeichengeräte, Integriometer und mechanische Rechenmaschinen.

Bis etwa 1960 waren praktische Übungen in Geodäsie – auch im Gelände – und Darstellender Geometrie für das Lehramt mit Hauptfach Mathematik im Studienplan verbindlich vorgesehen.

### **ADRESSE**

Auf der Morgenstelle 10, 72076 Tübingen

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Derzeit ist keine Besichtigung möglich

### **KUSTOS**

Dr. Lars Schneider

[lars.schneider@uni-tuebingen.de](mailto:lars.schneider@uni-tuebingen.de) | 07071-2972421

# Mund + Kiefer

ZAHNMEDIZINISCHE SAMMLUNG



Die umfangreiche Sammlung des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (ZZMK) ist im Erdgeschoss des Klinikgebäudes untergebracht. Sie enthält diverses zahnmedizinisches und zahntechnisches Instrumentarium, darunter Exponate aus den Gebieten der Chirurgie, der Zahnerhaltung, der Prothetik und der Röntgenologie.

Einige Exponate stammen aus dem 16. Jahrhundert. Als ausgesprochene Rarität ist ein Instrumentenkasten für Zahnextraktionen aus dem Besitz des Rottweiler Baders „Dr. Grausam“ aus dem 18. Jahrhundert zu werten. Zangen und Zahnschlüssel, die zum „Aushebeln“ von Schmerzen zum Einsatz kamen, verursachten meist erst einmal die selben. Um gezogene Zähne zu ersetzen, wurden teilweise die eigenen Zähne, oder wie oben abgebildet, Keramikzähne als Zahnersatz eingearbeitet.

## **ADRESSE**

Osianderstraße 2–8, 72076 Tübingen

## **ÖFFNUNGSZEITEN**

Derzeit ist keine Besichtigung möglich

## **SAMMLUNGSBEAUFTRAGTER**

Dr. Andreas Prutscher ZA

andreas.prutscher@med.uni-tuebingen.de | 07071-2986185

# Tresor

## SILBERSCHATZ DER UNIVERSITÄT



Der Silberschatz umfasst Tafelaufsätze, Prunkbecher, die Rektorkette und zwei Szepter der Rektoren aus spätmittelalterlicher Zeit sowie den Rektoratsstab aus dem Jahr 1812. Die Objekte stellen bedeutende Zeugnisse der Repräsentationspraxis der Universität Tübingen dar.

Im Laufe der Jahrhunderte wurden zusätzliche Stücke aus Anlass von Jubiläen durch die herzogliche Familie, begüterte private Gönner oder auch ehemalige Studierende gestiftet. Dazu gehört auch ein Deckelpokal der Gräfin von der Linden, einer Tante der ersten Studentin der Tübinger Universität (1915).

Die früheste Nachricht über Stiftungen findet sich in Archivalien aus dem Jahre 1550.

### ADRESSE

Geschwister-Scholl-Platz, 72074 Tübingen

### ÖFFNUNGSZEITEN

Keine Besichtigung möglich

### KUSTODIN

Dr. Anette Michels

[graphische.sammlung@uni-tuebingen.de](mailto:graphische.sammlung@uni-tuebingen.de) | 07071-2977058

# Turkmenische Teppiche

SAMMLUNG SCHMALZRIEDT



Die Sammlung Schmalzriedt umfasst 95 turkmenische Teppiche aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. Sie stammen von den Turkmenenstämmen der Yomud und Tekke. Neben Teppichen beinhaltet die Sammlung unter anderem Taschen, Pferdedecken, Zelteingänge und lange Zeltbordüren. Von besonderem Interesse sind die Gewebe aufgrund ihrer Ornamentik, anhand derer sich die einzelnen Stücke jeweils regional und historisch sehr genau verorten lassen. Die Privatsammlung von Prof. Dr. Egidius Schmalzriedt wurde der Universität im Jahr 2010 aus seinem Nachlass gestiftet.

## **ADRESSE**

Wilhelmstraße 26, 72074 Tübingen

## **ÖFFNUNGSZEITEN**

Derzeit ist keine Besichtigung möglich

## **KUSTOS**

Dr. Lutz Ilisch

lutz.ilisch@uni-tuebingen.de | 07071-2975208

# WeltRaum

ASTROPHYSIKALISCHE SAMMLUNG



In der Sammlung des Instituts für Astronomie und Astrophysik befindet sich der erste im Jahr 1752 erworbene Quadrant aus Gusseisen. Er wurde benutzt, um Sternpositionen zu bestimmen. Ebenso sind einhundert Jahre später erworbene Instrumente, etwa ein tragbares Passageinstrument oder ein parallaktisch montiertes Fernrohr, zu sehen, mit denen deutlich präzisere Messungen vorgenommen werden konnten. Von den neueren wissenschaftlichen Aktivitäten zeugen Instrumente, die im Institut ab Mitte der 1960er Jahre gebaut wurden. Diese Instrumente wurden für weltraumgestützte Teleskope entwickelt, gebaut und eingesetzt. Damit kann Strahlung von kosmischen Objekten beobachtet werden, die vom Erdboden aus nicht messbar ist.

#### **ADRESSE**

Sand 1, 72076 Tübingen

#### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Ausstellung in Planung

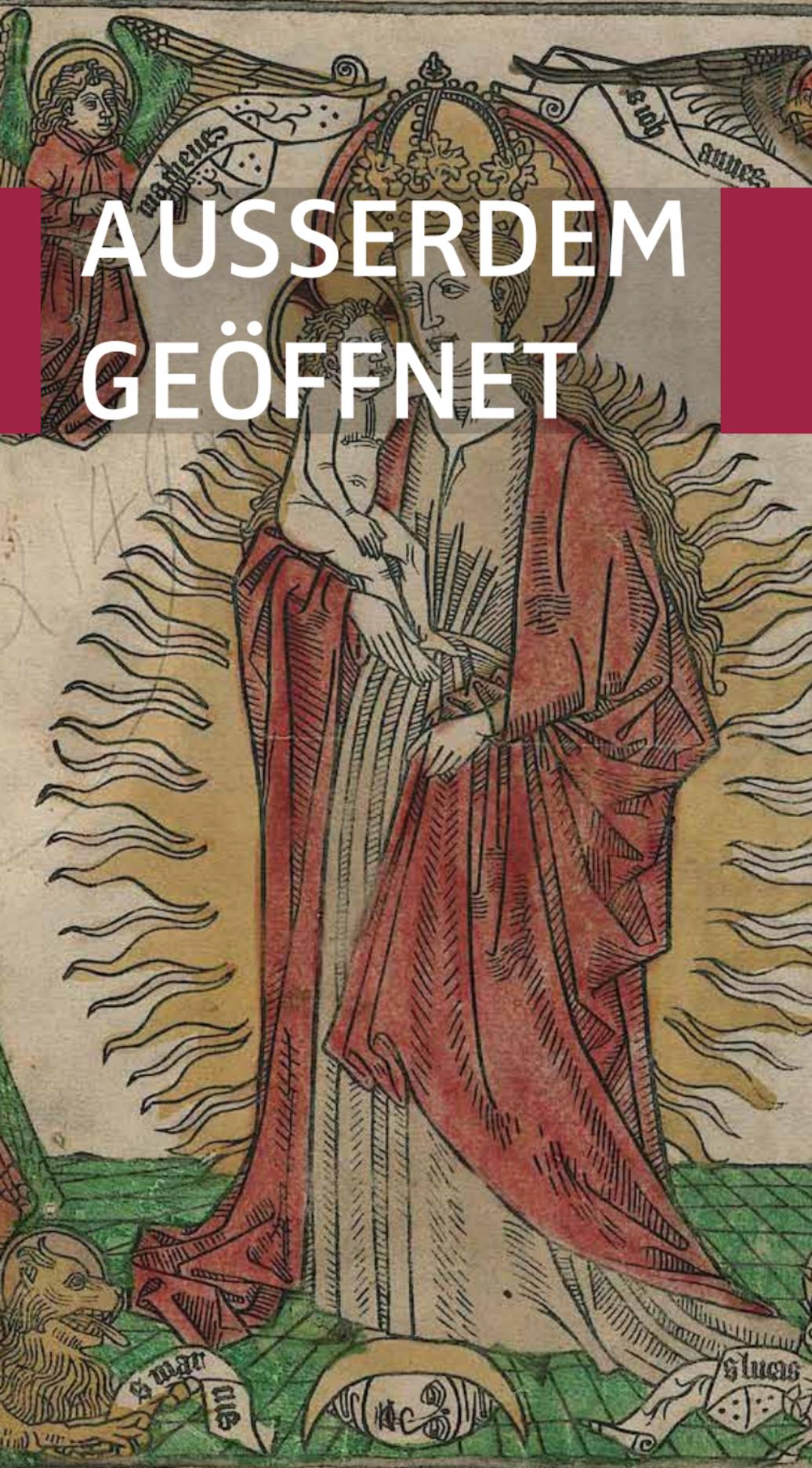
#### **SAMMLUNGSBEAUFTRAGTER**

Dr. Norbert Kappelmann

kappelmann@astro.uni-tuebingen.de | 07071-2976129

¶ Subscriptam Oracionē edidit Sixtus papa quartus : et ꝑcessit eam deuotē sc̄tibz corā  
gine beate Marie xginio in sole . XI . millia annoꝝ indulgentiarum.

¶ Huc sanctissima Maria : mater dei : regina celi : porta paradisi : dñā mūdi : tu es singulari  
pura . tu ꝑcepta sine peccō : ꝑcepisti iesum sine macula : tu pepisti creatorem et saluatōrē mūdi : in  
ego nō dubito : Ora ꝑ me iesum dilectū filiū tuū . et libera me ab om̄ibz malis . Amen .



# AUSSERDEM GEÖFFNET

1000. 4. Fol. 100. 100. 100.

# Rara

## SAMMLUNGEN DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Die Universitätsbibliothek erwirbt seit ihrer Gründung im ausgehenden 15. Jahrhundert Literatur aus allen Fachgebieten und hat heute einen Bestand von etwa vier Millionen Bänden. Von großem Wert sind die historischen Bestände wie Originalhandschriften aus Indien und dem Vorderen Orient, etwa 350 Manuskripte aus dem Mittelalter und 3000 aus der Neuzeit, 2200 Frühdrucke (Inkunabeln) und fast 12 000 Drucke aus dem 16. Jahrhundert. Zahlreiche Autographen und wissenschaftliche Nachlässe vor allem württembergischer Persönlichkeiten, die entscheidend für die Geschichte der Universität Tübingen gewesen sind, ergänzen die qualitätvollen Spezialsammlungen. Insgesamt umfasst der Rara-Bestand um die 90 000 Bände, vornehmlich vor dem Jahr 1700 gedruckte Bücher, Erstausgaben oder andere kostbare Werke.

Außerdem befinden sich in den Sammlungen der Universitätsbibliothek noch einzelne Fundus-Objekte, wie etwa Mobiliar aus der Bauzeit des Bonatz-Baus (1910–1912) oder eine Kanonenkugel vom Schloss Hohentübingen aus dem 17. Jahrhundert.

### **ADRESSE**

Wilhelmstraße 32, 72074 Tübingen

### **ÖFFNUNGSZEITEN**

Handschriftenlesesaal (Bonatzbau)

Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr

### **ANSPRECHPARTNER**

Dr. Wilfried Lagler

wilfried.lagler@ub.uni-tuebingen.de | 07071-2972834

# Orte

## HISTORISCHE GEBÄUDE DER UNIVERSITÄT

### ALTE AULA

Münzgasse 30, 72070 Tübingen

Die „aula nova“ entstand im Jahr 1547 und beherbergt heute das Institut für Erziehungswissenschaft.

### ALTE BURSE

Bursagasse 1, 72070 Tübingen

Die Burse wurde 1478 für die neu gegründete Universität errichtet. Seit 1547 steht sie im Dienst der Artistenfakultät.

### ALTER BOTANISCHER GARTEN

Zwischen Altstadt und Universität

Der Botanische Garten am Rande der historischen Altstadt wurde 1804 neben dem Botanischen Institut neu angelegt.

### EVANGELISCHES STIFT

Klosterberg 2, 72070 Tübingen

Das einstige Augustinereremitenkloster ist seit 1547 eine Stiftung für evangelische Theologiestudierende aus Württemberg.

### NEUE AULA

Geschwister-Scholl-Platz 1, 72074 Tübingen

Der klassizistische Bau wurde 1845 von Gottlob G. Barth als neues Zentrum der Universität errichtet und beherbergt Leihgaben moderner Kunst des Regierungspräsidiums Tübingen.

### UNIVERSITÄTSKARZER

Münzgasse 20, 72070 Tübingen

Die studentische Arrestzelle von 1515 gilt als der älteste Universitätskarzer Deutschlands. Führungen: tuebingen-info.de

### WILHELMSSTIFT

Collegiumsgasse 5, 72070 Tübingen

An der Stelle des früheren Franziskanerstifts und in den Räumen des alten „Collegium Illustre“ ist das Wilhelmsstift für katholische Priesteramtsanwärter untergebracht.



# FÖRDERER



Universitätsbund  
Tübingen e. V.



Verein der Freunde  
des Museums Schloss  
Hohentübingen

Erika-Völter-Stiftung  
Tübingen

**swt.**  
Stadtwerke Tübingen





# IMPRESSUM

SAMMLUNGEN  
DES MUSEUMS DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN MUT

## HERAUSGEBER

Prof. Dr. Ernst Seidl  
Museum der Universität Tübingen MUT  
Schulberg 2 | Pflughof  
72070 Tübingen  
[www.unimuseum.de](http://www.unimuseum.de)

## GESTALTUNG

Frank Duerr M.A.

## MITARBEIT

Thomas Beck M.A.  
Christian Bornefeld M.A.  
Frank Duerr M.A.  
Sigrid Schumacher

## ABBILDUNGEN

Valentin Marquardt, Juri Lipták, Peter Neumann  
und die Fotografinnen und Fotografen der Institute

## DANK

Wir danken den Kustodinnen und Kustoden sowie den Beauftragten der Sammlungen der Universität Tübingen herzlich.

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



MUSEUM DER  
UNIVERSITÄT  
MUT

© 2012 Museum der Universität Tübingen MUT  
4., erweiterte und ergänzte Auflage 2015



Julius Grimm: Ansicht des vollen Mondes, 220 x 220 cm, Öl/Lw., 1895, Rittersaal, Schloss Hohentübingen



Besuchen Sie die spannenden wissenschaftlichen Sammlungen zur Natur-, Kunst- und Kulturgeschichte des Museums der Universität Tübingen MUT.

[www.unimuseum.de](http://www.unimuseum.de)